

Lob der Freundschaft

Simon Dach

Arr. für gemischten Chor

Carl Reinecke

Moderato

S
A

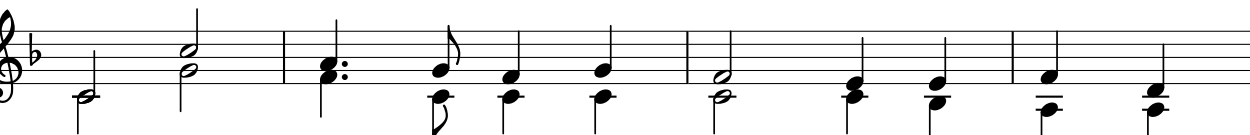


1. Der Mensch hat nichts so ei - gen, so wohl steht ihm nichts
2. Die Red' ist uns ge - ge - ben, da - mit wir nicht al -
3. Was kann die Freu - de ma - chen, die Ein - sam - keit ver -
4. Gott ste - het mir vor al - len, die mei - ne See - le

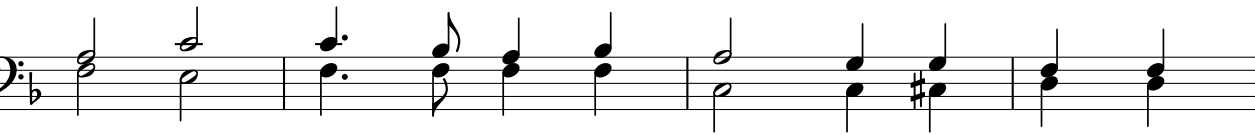
T
B



4



an, als dass er Treu er - zei - gen und Freund - schaft
lein für uns nur sol - len le - ben und fern von
hehlt? Das gibt ein dop - pelt La - chen, was Freun - den
liebt; Dann soll mir auch ge - fal - len, der sich mir



8



hal - ten kann, wenn er mit sei - nes Glei - chen soll
Men - schen sein; Wir sol - len uns be - fra - gen und
wird er - zählt; Der kann sein Leid ver - ges - sen, der
herz - lich gibt. Mit die - sen Bunds - ge - sel - len ver -



11

tre - ten in ein Band, ver - spricht sich, nicht zu
 sehn auf gu - ten Rat, das Leid ein - an - der
 es von Her - zen sagt; Der muss sich täg - lich
 lach' ich Pein und Not, geh' auf den Grund der

14

wei - chen mit Her - zen, Mund und Hand, ver - spricht sich,
 kla - gen, so uns be - tre - ten hat, das Leid ein -
 fres - sen, der ins - ge - heim sich nagt, der muss sich
 Höl - len und bre - che durch den Tod, geh' auf den

18
 nicht zu wei - chen mit Her - zen, Mund und Hand.
 an - der kla - gen, so uns be - tre - ten hat.
 täg - lich fres - sen, der ins - ge - heim sich nagt.
 Grund der Höl - len und bre - che durch den Tod.